

Gästepotenzialanalyse für Westerland/Sylt auf der Grundlage einer Repräsentativbefragung der Wohnbevölkerung Deutschlands

Die Bestandsaufnahme des Gästepotenzials Westerland/Sylt in allen 16 Bundesländern Deutschlands sollte vor allem detaillierte Erkenntnisse zu der Fragestellung liefern, wie groß das Stammpotenzial, das erweiterte Potenzial und das gesamt Potenzial in Bezug auf einen Urlaub in Westerland sind.

Die Repräsentativbefragung der Wohnbevölkerung Deutschlands ab einem Alter von 14 Jahren ist in Form einer Stichprobenuntersuchung als persönliche Befragung („face-to-face-Interviews“) und unter Einsatz eines standardisierten Fragebogens durchgeführt worden. Eine derart abgegrenzte Grundgesamtheit umfasst etwa 70,4 Millionen Personen. Die Verteilung der Interviews auf die Bundesländer erfolgte entsprechend der Anteile der einzelnen Bundesländer an der Wohnbevölkerung Deutschlands. Aufgrund der Tatsache, dass diese Bevölkerungsanteile der Bundesländer erhebliche Größenunterschiede aufweisen, bedurfte es der Bildung von Raumeinheiten adäquater Größe, um auch Aussagen über Teilgebiete Deutschlands machen zu können. Deshalb sind die 16 Bundesländer Deutschlands zu den folgenden 4 Regionen zusammengefasst worden:

1. Region Norden: Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein
2. Region Osten: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
3. Region Westen: Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland
4. Region Süden: Baden-Württemberg, Bayern

Insgesamt sind für die Repräsentativbefragung der Wohnbevölkerung Deutschlands nach einer systematischen Zufallsauswahl 27 Befragungsorte, sogenannte „sample-points“, in 16 Bundesländern ausgelost worden. Die Auslosung erfolgte unter Berücksichtigung von Agglomerationsräumen und ländlichen Gebieten, die dabei eine ihrer Bedeutung entsprechende Gewichtung erfuhren.

Beim angewandten Auswahlverfahren handelt es sich um eine mehrstufige und mehrphasige Flächenstichprobe (Random-Verfahren). Damit sich jeder Person in den 27 „sample-points“ die gleiche Chance bot, in die Stichprobe zu gelangen, sind die Interviews von den insgesamt 19 Interviewern an 83 über den gesamten Erhebungszeitraum verteilten Stichtagen und nach einem dafür erstellten Zeitplan an verschiedenen Wochentagen zu unterschiedlichen Tageszeiten an einem zufällig gewählten Startpunkt auf einer sogenannten „random route“ durchgeführt worden. Die Befragungszeit umfasste an den einzelnen Stichtagen jeweils ständig wechselnde Zeitspannen zwischen 9 und 22 Uhr, da die Struktur der in den Befragungsorten auf der „random-route“ anzutreffenden Personen nicht nur vom Wochentag sondern auch von der Tageszeit abhängig ist.

Die angestrebte Genauigkeit der Ergebnisse bei der Bestandsaufnahme des Gästepotenzials Westerland/Sylt liegt bei einem Signifikanzniveau von 95 % und einem Konfidenzintervall von $\pm 3,1$ %. Die Durchführung von 1.000 Interviews garantiert bei einem vorgegebenen Signifikanzniveau von 95 %, dass in 95 % der Fälle das vorgegebene Konfidenzintervall von $\pm 3,1$ % nicht überschritten wird. Um die angestrebten 1.000 Interviews führen zu können, mussten von den Interviewern insgesamt 1.077 Personen angesprochen werden. Auf die Ausgangsstichprobe bezogen ergibt sich somit eine Ausschöpfungsquote in Höhe von 93 %. Die 1.000 in 27 Befragungsorten in 16 Bundesländern befragten Personen rekrutierten sich aus insgesamt 230 verschiedenen Wohnorten.

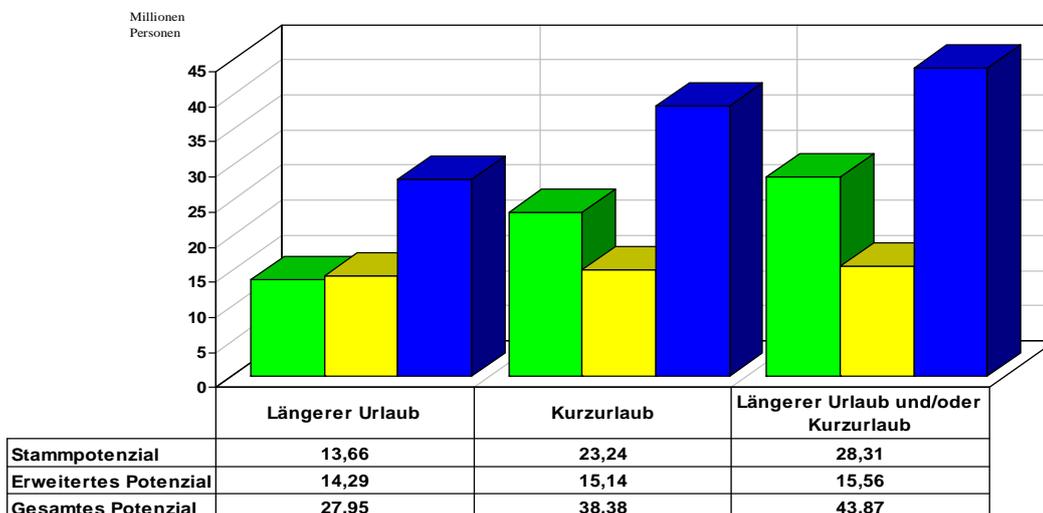
Bei den im Zuge der Gästepotenzialanalyse für Westerland angewandten Frageformulierungen „Kommt Westerland für Sie als Reiseziel für einen längeren Urlaub (mindestens 4 Übernachtungen) in Frage?“ und „Kommt Westerland für Sie als Reiseziel für einen Kurzurlaub (1 bis 3 Übernachtungen) in Frage?“ gilt für die Interpretation der Daten, dass lediglich diejenigen Befragten, die diese Fragen mit Ja beantworten, dem Stammpotenzial für Westerland zuzurechnen sind. Bei der Beantwortung dieser Fragen mit Vielleicht ist hingegen eine Zuordnung zum erweiterten Potenzial für Westerland vorzunehmen. Stammpotenzial zuzüglich erweitertes Potenzial ergibt schließlich das gesamte Potenzial für Westerland.

Die Stammpotenziale und damit die Kernzielgruppen für Westerland umfassen bei der Wohnbevölkerung Deutschlands in Bezug auf einen längeren Urlaub etwa 13,66 Millionen Personen, hinsichtlich eines Kurzurlaubs zirka 23,24 Millionen Personen und im Hinblick auf einen längeren Urlaub und/oder einen Kurzurlaub rund 28,31 Millionen Personen (vgl. Abbildung). Dabei interessieren sich zirka 8,59 Millionen Personen der Grundgesamtheit sowohl für einen längeren Urlaub als auch für einen Kurzurlaub in Westerland.

Die erweiterten Potenziale für Westerland betragen bei der Wohnbevölkerung Deutschlands in Bezug auf einen längeren Urlaub etwa 14,29 Millionen Personen, hinsichtlich eines Kurzurlaubs zirka 15,14 Millionen Personen und im Hinblick auf einen längeren Urlaub und/oder einen Kurzurlaub rund 15,56 Millionen Personen (vgl. Abbildung).

Die Gesamtpotenziale für Westerland belaufen sich somit bei der Wohnbevölkerung Deutschlands in Bezug auf einen längeren Urlaub auf etwa 27,95 Millionen Personen, hinsichtlich eines Kurzurlaubs auf zirka 38,38 Millionen Personen und im Hinblick auf einen längeren Urlaub und/oder einen Kurzurlaub auf rund 43,87 Millionen Personen (vgl. Abbildung).

Stammpotenzial, erweitertes Potenzial und gesamtes Potenzial Westeralands bei der Wohnbevölkerung Deutschlands ab einem Alter von 14 Jahren (70,4 Millionen Personen)



Interesse an einem Pauschalangebot für einen Urlaub in Westerland haben bundesweit 14,15 Millionen Personen.

Im Besonderen durch die detaillierte Ermittlung der Gästepotenziale für Westerland nach räumlichen und soziodemographischen Segmentierungskriterien, wie zum Beispiel Regionen und Altersgruppen, ist es im Zuge der Gästepotenzialanalyse für Westerland gelungen, eine entscheidungsrelevante Grundlage für die Entwicklung einer segmentspezifischen Marktbearbeitungsstrategie zu schaffen.